

„Give me five“

Anfang der Woche feierten wir einen Schulanfangsgottesdienst mit dem Balthasar-Neumann-Gymnasium. Es ging über das Thema „**Hände – und was sie alles können**“.

In meiner Predigt erzählte ich von einem jungen Familienvater, der beim Taufgespräch plötzlich die Hand hob und seinem etwa 1 ½ Jahre alten Sohn zurief: „Give me five!“.

Sofort kam der Kleine mit seinem Windelpacket angewackelt und klatschte mit Begeisterung seine Patschhand in die ausgestreckte Hand des Vaters. Der Sohn juchzte vergnügt und strahlte. Der Vater strahlte auch, denn er war stolz, was sein Sohnmann schon alles kann. Die Beziehung zwischen beiden war sichtbar in Ordnung. Kaum 18 Monate alt, beherrschte der Kleine schon ein schönes Ritual, das er nicht nur in Turnhallen und auf Sportplätzen später gut brauchen können wird. Daran konnte ich im Taufgespräch anknüpfen: So eine Hand ist doch ein **Hinweis** darauf, wie gut Gott uns ausgestattet hat, wie wertvoll wir Menschen sind. Die Hand ist das reinste Wunderwerk der Schöpfung! - 27 Knochen, 33 Muskeln, 28 Gelenke und 17.000 feinfühligere Sensoren. Schätzungsweise 25 Millionen Mal biegen sich die Finger im Laufe eines Lebens. Hände sind das Organ, mit dem wir schon als ganz kleine Kinder die Welt be-„greifen“. Mit den Händen ordnen und gestalten wir, formen und bauen. Unsere Hände sind einmalig, die Fingerabdrücke sind unverwechselbar, so wie wir – jede und jeder von uns als Mensch eben einzigartig ist. Eine Hand zeigt uns: *„Du, Gott hat Dich einmalig geschaffen, unverwechselbar. Für ihn bist Du unendlich wertvoll, und weil er Dich so wunderbar geschaffen hat, hat er Dich auch lieb. Und weil er Dich lieb hat, passt er auch auf Dich auf.“*

Zudem ist die Hand auch ein ganz altes biblisches **Symbol**: Die Hand Gottes, die mir das Leben schenkt, die Hand Gottes, die über mir ist und mich behütet, die Hand Gottes, die mich durch's Leben führt. So hat es der König David vor rund 3000 Jahren auch schon erfahren und er dichtete im 139. Psalm, Vers 5: **„Von allen Seiten umgibst du mich, o HERR, und Du hältst deine Hand über mir.“** Was für eine Erkenntnis! - Die Hand Gottes ist da, ausgestreckt nach uns. Wir dürfen zugreifen am besten mit beiden Händen und uns an Gott festhalten, ganz egal was kommt, ganz egal wie das neue Schuljahr werden wird. Gott lässt sich be-„greifen“. Er lädt uns ein zuzugreifen. So wie der junge Vater ruft auch Gott: **„Give me five!“** - Wir dürfen einschlagen mit allen 5 Fingern und strahlend erwidern: **„Give me live!“**: „Gib mir Leben!“ Und er tut es auch. Die Beziehung zwischen Vater und Sohn bzw. Tochter ist dann spürbar in Ordnung. Gott schenkt Leben hier und heute, im neuen Schuljahr und in Ewigkeit. **Amen**

Ich wünsche Ihnen ein Wochenende zum Zugreifen

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Übrigens: Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen werden.